

# 3 Allgemeine Hinweise zur Textgestaltung

## 3.1 Layout

Verwenden Sie für den Text einen „seriösen“ Font, z. B. Arial, oder Times Roman.

Die Schriftgröße soll mindestens 12 Punkt und der Zeilenabstand 1.5 bis 2 Zeilen betragen. Fußnoten können eine Stufe kleiner formatiert werden. Um ehrlich zu sein: Diese Schrift hier ist nur 10 Punkt, also zu klein! (Das soll Ihnen helfen, beim Ausdruck etwas Papier zu sparen.) Der Satzspiegel, also die bedruckte Fläche, soll etwa 17 x 26 cm betragen. Wenn die Seiten anschließend gebunden werden sollen, so ist ein entsprechender seitlicher Rand (Bundsteg) zu wählen und die Breite des Satzspiegels entsprechend zu verringern.<sup>1</sup> Nutzen Sie bei Textprogrammen die Möglichkeit der Silbentrennung und des Blocksatzformates!

Heben Sie Überschriften durch vergrößerte Schrift und/oder Fettdruck hervor! Optisch ansprechend kann auch die Wahl einer anderen Schriftart sein. Dieser Text wurden mit der Schrift „Arial“ formatiert, die Überschriften dagegen mit „Frontpage“. Überschriften sind einheitlich linksbündig oder zentriert zu setzen. Zu jeder Gliederungsebene ist ein einheitliches Layout zu verwenden. (Siehe Kap. 2.3) Der Abstand der Überschrift vom nachfolgenden Text soll mindestens den zweifachen, der Abstand vom vorhergehenden Text mindestens den dreifachen Zeilenabstand betragen.

Zur optischen Trennung von Absätzen wird der Zeilenabstand zwischen den Absätzen entweder um mindestens einen halben Zeilenabstand vergrößert oder aber die erste Zeile etwas eingerückt (eingezogen).<sup>2</sup>

Weitere i-Tüpfelchen:

- Der Gedankenstrich „-“<sup>3</sup> ist länger als der Bindestrich „-“.
- Wenn Sie verhindern wollen, dass z.B. Zahlenangaben und verwendete Einheit (z. B. „20 ml“) unschön getrennt werden, so verwenden Sie ein „geschütztes Leerzeichen“. Wundern Sie sich nicht, wenn dies am Bildschirm im genannten Beispiel wie folgt dargestellt wird: „20°ml“.

---

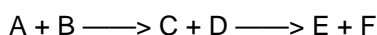
<sup>1</sup> WORD: Menü Datei -> Seite einrichten

<sup>2</sup> WORD: Legen Sie einen entsprechenden Abstand für die Formatvorlage „Standard“ fest. Wählen Sie dazu im Menü „Format“ die Option „Formatvorlage“, klicken Sie „Standard“ an und dann die Schaltfläche „Bearbeiten“

<sup>3</sup> Einfügen mit WORD: Menü Einfügen -> Symbol -> Sonderzeichen

### 3.2 *Abbildungen, chemische Gleichungen, Tabellen*

Chemische Reaktionsgleichungen mit mehreren Reaktionsschritten werden so formuliert, dass die Reaktionspfeile auf einer Höhe liegen. Passt das Schema nicht auf eine einzige Zeile, so wird hinter dem Reaktionspfeil gebrochen. Der Reaktionspfeil wird auf der neuen Zeile nicht wiederholt. Grundsätzlich zeigen die Reaktionspfeile bei einer „normalen“, also unidirektionalen Reaktion innerhalb einer Abbildung immer einheitlich von links nach rechts oder von oben nach unten, niemals aber „um die Ecke“. Vermeiden Sie andere Reaktionsrichtungen, nur um Platz oder Zeichenarbeit zu sparen<sup>1</sup>! Beachten Sie, dass bei einer Aneinanderkettung mehrerer Reaktionsschritte das jeweils vor und hinter dem Reaktionspfeil stehende gleichwertig ist! Die Reaktionsfolge



ist falsch, wenn nicht C und D, sondern nur D zu E und F weiterreagiert!

Gibt es in einem komplexen Protokoll mehrere Abbildungen, Schemata oder Tabellen, so sind diese der Reihenfolge ihres erstmaligen Vorkommens durchzunummerieren und mit einer Legende zu versehen. Die Legende einer Abbildung hat z. B. das folgende Aussehen:

**Abb.5:**  Legendentext 

Jede Tabelle, Abbildung oder Schema ist im Text zu verankern, d.h. es muss im Text mindestens einmal darauf verwiesen werden.

### 3.3 *Zahlenangaben*

*Der Mangel an mathematischer Bildung gibt sich durch nichts so auffallend zu erkennen, wie durch maßlose Schärfe im Zahlenrechnen. (C. F. Gauss)*

Schreiben Sie nicht gedankenlos das gesamte Display Ihres Taschenrechners ab! Geben Sie genau so viele Stellen an, dass die letzte Stelle unsicher ist, also um +/- 1 abweichen kann. Fehlerfortpflanzungsrechnungen haben Sie im Physikpraktikum geübt. Wenden Sie die gleichen Rechnungen auch hier an! Nicht immer ist eine möglichst hohe Genauigkeit auch gewollt. Für die Berechnung einer Ausbeute reicht z. B. eine zweistellige Angabe („63 %“) vollkommen aus. Es ist also vollkommen unsinnig, z. B. eine 50-g-Einwaage eines Reaktanden auf der Analysenwaage einzuwiegen. Wählen Sie die Maßeinheit so, dass der Zahlenwert zwischen 0.1 und 1000 liegt! Schreiben Sie also z.B. „34 mm“ und nicht 0.034 m“. Weichen Sie aber von dieser Regel dann ab, wenn sonst eine zu hohe Genauigkeit des Zahlenwertes vorgetäuscht würde: Wenn eine Waage nur auf 10 mg genau wiegt, sollten Sie z.B. „0.08 g“ angeben und nicht „80 mg“.

---

<sup>1</sup> Etwas anderes ist es, wenn Sie aufzeigen wollen, dass es für ein Substrat verschiedene Reaktionswege gibt. Dann sind z. B. auch sternförmige Darstellungen zulässig.

### 3.4 *Formelzeichenprogramm*

Für Formeln und Reaktionsgleichungen Ihres Berichts brauchen Sie ein Formelzeichenprogramm. Es gibt im WEB mehrere Freeware-Angebote. ISIS-Draw ist 2008 zu „Symyx-Draw“ weiterentwickelt worden. Anbieter des Programms ist <http://www.symyx.com/><sup>1</sup>. Wie andere Kosten-Moleküleditoren auch ist Symyx-Draw nicht nur Werkzeug zum Zeichnen publizierbarer Formeln sondern auch Eingabewerkzeug für Chemiedatenbanken, weshalb es viele Menüoptionen gibt, die für das simple Zeichnen überflüssig sind und die Nutzung unübersichtlicher machen. Dennoch ist Symyx-Draw verglichen mit anderen Programmen leicht erlernbar. Wer schon ISIS-Draw auf seinem Rechner hat und damit gut zurechtkommt, muss nicht unbedingt umsteigen, zumal Symyx-Draw deutlich ressourcenhungriger ist und entsprechend lange zum Starten braucht. Nomenklaturunsichere Studenten werden es aber schätzen, dass Symyx-Draw schon von Hause aus sowohl Namen zu Substanzen liefern kann wie umgekehrt auch Strukturen zu eingegebenen Substanznamen. Zumindest die erstgenannte Fähigkeit dürfte auch für die Protokollanfertigung hilfreich sein.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, das Formelzeichenprogramm zu erlernen und nutzen Sie die gegebenen Möglichkeiten! Ist zum Beispiel Ihre Gleichung schief und krumm, können Sie die Gleichungsbestandteile automatisch ausrichten lassen<sup>2</sup>. Meist ändert sich bei einer Reaktion nur eine bestimmte Stelle eines Moleküls. Es wäre lästig dann immerzu den gleich bleibenden Rest neu zeichnen zu müssen. Unter Symyx-Draw werden Sie deshalb die Option „Duplicate“ zu schätzen wissen, die Ihnen wahlweise entweder über das „Edit“-Menü oder über das Kontextmenü (markierte Struktur mit der rechten Maustaste anklicken) zur Verfügung steht.

### 3.5 *Gebrauch der Sprache*

Schreiben Sie klar und kurz und unmissverständlich!

Achten Sie darauf, dass der Gedankenfluss ungebrochen ist! Servieren Sie die zu vermittelnden Inhalte mundgerecht! Der Leser muss den Text verstehen können, ohne dabei hineininterpretieren zu müssen, was Sie dabei wohl gemeint haben könnten und ohne zum Verständnis hin- und herblättern zu müssen. Zur Einhaltung dieser so wichtigen Regel kann es keine schematischen Handlungsanweisungen geben.

---

<sup>1</sup> Nach dem Stand zum Zeitpunkt der letzten Überarbeitung dieses Skripts hat der Anbieter gerade heftig an seinem Internet-Auftritt gebaut. Achten Sie darauf, dass das Programm nur für den akademischen Nutzer kostenlos ist. Um sich als akademischer Nutzer auszuweisen, müssen Sie sich registrieren! Erst, wenn Sie einen passwortgeschützten Zugang haben, kommen Sie an die Stelle, wo Sie das Programm umsonst herunterladen können.

<sup>2</sup> Symyx-Draw: Alles, was zueinander ausgerichtet werden soll, mit dem Lasso markieren, dann „Object“ -> Alignment...

- Verwenden Sie eingeführte Fachbegriffe konsequent und gebrauchen Sie keine Synonyme – auch wenn Ihnen der Text dadurch langweilig erscheint! Sofern Fachbegriffe von Ihnen definiert oder sonstwie erläutert werden, achten Sie darauf, dass dies bei der erstmaligen Nennung dieses Begriffes erfolgt und nicht erst später!
- Konjugationen können vertrackt sein. Es ist der Verbrecher, der *überführt* wird. Substanz A wird jedoch in Substanz B *übergeführt*.
- Kontrollieren Sie, ob Sie nicht "Technik" meinen, wenn Sie "Technologie" schreiben! Dies gilt auch für alle anderen "Ologie"-Wörter.
- "Izitäts"-Wörter sind häufig falsche Kunstformen. Statt "Hydrophobizität" heißt es schlicht "Hydrophobie".

Achten Sie auf korrekte Bezüge! Weil es so viele Fallen gibt, in die Sie hineintappen können, folgt hier eine Sammlung diverser Beispiele:

- Statt „*Im Gegensatz zum Edukt ist die Aldehydbande jetzt verschwunden.*“ muss es korrekt heißen: „*Im Gegensatz zum Spektrum des Edukts ist die Aldehydbande jetzt verschwunden.*“
- „*Überschüssiges Butyllithium wird mit Wasser zersetzt, mit Ether extrahiert und nach dem Trocknen mit Magnesiumsulfat abgedampft.*“ bedeutet, dass zum Schluss das Butyllithium abgedampft wurde. Gemeint war etwas völlig anderes, nämlich: „*Überschüssiges Butyllithium wurde mit Wasser zersetzt. Die erhaltene zweiphasige Mischung wurde mit Ether extrahiert und die vereinigten organischen Phasen nach dem Trocknen über Magnesiumsulfat abgedampft.*“
- „*In einem 2-l-Kolben wurde die Substanz unter Feuchtigkeitsausschluss mittels Trockenrohr 2 Stunden gerührt, nachdem sie sich vollständig aufgelöst hatte.*“ Die Mehrdeutigkeit, ob der Feuchtigkeitsausschluss mittels Trockenrohr erfolgte oder ob 2 Stunden mit dem Trockenrohr gerührt wurde, kann man durch Mitdenken beim Lesen noch zugunsten der erstgenannten Möglichkeit entscheiden. Sicher eindeutig falsch ist aber die Aussage, dass mit dem Rühren erst begonnen wurde, nachdem die Substanz sich aufgelöst hatte. (Gemeint war statt dessen, dass unter Rühren gelöst und nach dem vollständigen Auflösen noch weitere 2 Stunden gerührt wurde. Im Übrigen ist die Angabe des Trockenrohres eine Trivialität, auf die besser verzichtet worden wäre.)
- Es gibt keinen „*eluierten Peak*“ sondern nur eine „*eluierte Substanz*“.
- „*Zu der rührenden Suspension wurden 30 ml Eisessig hinzugegeben.*“ klingt wahrhaft rührselig. In Wirklichkeit handelt es sich natürlich um eine gerührte Suspension.

Manches hat sich im Sprachgebrauch wohl schon so eingegraben, dass niemand mehr Anstoß daran nimmt. So ist die "fraktionierte" Destillation in Wirklichkeit eine "fraktionierende" Destillation, denn nicht der Arbeitsvorgang wird hier in einzelne Fraktionen getrennt, sondern die Substanz, die dieser Operation unterworfen wird.

- Jetzt eine Übungsaufgabe: Was ist falsch an folgender Aussage: „Die vereinigten Phasen wurden mit Wasser gewaschen. Anschließend wurde sie mit Magnesiumsulfat getrocknet.“ (Auflösung am Ende dieses Textes)

Beachten Sie die richtige Verknüpfung von Nebensätzen. Der Satz „Die Temperatur stieg an, um gleich darauf wieder abzufallen.“ soll eigentlich eine rein zeitliche Abfolge schildern. Der Infinitiv „um ... zu“ beschreibt jedoch einen Zweck! Korrekt gelesen wollte in diesem Satz die Temperatur also ansteigen, damit sie danach wieder abfallen konnte.

Schieben Sie Nebensätze nicht unnötig in andere Sätze ein! Beispiel: „Es wurde, nachdem über Nacht gerührt wurde, am nächsten Tag noch einmal mit der gleichen Menge des Eduktes versetzt.“ klingt holpriger als „Nachdem über Nacht gerührt wurde, wurde am nächsten Tag noch einmal mit der gleichen Menge des Edukts versetzt.“ Wie von selbst fließt übrigens beim Lesen des letztgenannten Satzes die beste Lösung aus der Feder: „Nach Rühren über Nacht wurde erneut mit der gleichen Menge des Edukts versetzt.“

Verwenden Sie statt gestelzter Substantive die einfachen Verben. Beispiele:

zur Kristallisation bringen	-> kristallisieren
den Nachweis erbringen	-> nachweisen
eine Filtration durchführen	-> filtrieren

Wenn sich eine substantivierte Verbform nicht vermeiden lässt: Geben Sie dem Gerundium Vorrang vor der „ung“-Form, also:

Bei der Umsetzung von ... -> Beim Umsetzen von ...

Nach der Schätzung der OH-Funktion... -> Nach dem Schützen der OH-Funktion ...

Vermeiden Sie Anglizismen: Wenn es im Englischen heißt: „...was stirred for 30 minutes.“ dürfen Sie daraus im Deutschen nicht: „...wurde **für** 30 Minuten gerührt.“ machen.

Ein vereinzelter Anglizismus hat sich in deutschen Fachzeitschriften allerdings auf breiter Front durchgesetzt: Sofern dort überhaupt noch in deutscher Sprache publiziert wird, wird das Dezimalkomma durch den Dezimalpunkt ersetzt. Wenn Sie insgesamt 3 Gramm und 230 Milligramm eingewogen haben, so sollten auch Sie dafür also schreiben „3.23 g“.<sup>1</sup>

Verwenden Sie Worte, für die es mehrere Schreibweisen gibt, immer einheitlich. („Reagentien“ <-> „Reagenzien“)

Vermeiden Sie unnötige Füllwörter wie „außerordentlich“, „grundsätzlich“, „sehr“, „natürlich“, „selbstverständlich“ oder gar „ja“, „übrigens“, „irgendwie“ oder „ziemlich“. Eine Vielzahl muss nicht „reiche Vielzahl“ genannt werden, damit klar ist, dass hier eine große Anzahl gemeint ist und eine „genaue Analyse“ ist auch als bloße „Analyse“ exakt.

---

<sup>1</sup> Vielleicht ist es Ihnen ja auch schon selbst aufgefallen, dass auch in diesem Skript durchgängig der Dezimalpunkt verwendet wird.

Neben Füllwörtern gibt es auch unnötige Füllsilben. Beispiele:

vorgeplant	-> geplant
beinhalten	-> enthalten
abändern	-> ändern

Oder wie klingt der folgende Text: „Die mit dem Arbeitsgruppenleiter vorgeplante Synthese beinhaltete gegenüber der Originalvorschrift die folgenden Abänderungen...“

Unsinnige Steigerungen sind ebenfalls höchstens in der Umgangssprache tolerabel, nicht aber in einem wissenschaftlichen Text. Beispiele:

zuallererst	-> zuerst
weitgehendst	-> weitgehend

Vermeiden Sie Sprachschwulst. Beispiel: „Substanz A stellt den Precursor von Substanz B dar.“ (Substanz A ist kein Schauspieler! Vielmehr ist sie der Precursor – oder viel besser noch: Die „Vorstufe“ von Substanz A. Auch Precursor ist ein vermeidbarer Anglizismus!) Weitere Beispiele: Eine Substanz wird nicht „generiert“ sondern „her(dar-)gestellt“, „synthetisiert“ oder einfach „erhalten“.

Gebrauchen Sie eine möglichst einfache Sprache und verstecken Sie sich nicht unnötig hinter fachchinesischen Kunstwörtern! Es klingt gestelzt, wenn Sie eine Trimethylsilylgruppe in eine „Halogenfunktionalität“ statt einfach in die Halogenverbindung überführen.

Übertragen Sie keinen „Laborslang“ ins Protokoll. Beispiele:

- Eine Mischung wird nicht „rückflussgekocht“ sondern „unter Rückfluss gekocht“ oder „zum Sieden erhitzt“.
- Statt „abnutschen“ muss es „absaugen“ heißen
- Statt „einrotieren“ muss es entweder „einengen“ oder „abdampfen“ heißen.
- Die „gesäulte“ Substanz ist in Wirklichkeit „säulenchromatographisch gereinigt“ worden.

Ungeeignete Wortwahl kann auch leicht albern wirken: Wenn Sie für eine Reaktion „3 Anläufe“ gemacht haben, stempeln Sie sich zum unfähigen Hampelmann. Kompetent wirken Sie erst, wenn Sie die Reaktion mit drei verschiedenen (sinnvollen!) Versuchsvariationen durchgeführt haben. Und wenn Ihre Reaktion „tadellos“ angesprungen ist, so sieht dies aus, als hätten Sie sich selbst darüber gewundert.

„Weiß“ ist die umgangssprachliche Umschreibung dessen, was der Wissenschaftler „farblos“ nennt.

„Exikator“ mag vielleicht der Hauptdarsteller in einem Horrorfilm sein. Das Gerät, mit dem im Labor Festsubstanzen getrocknet werden können, heißt „Exsikkator“.

### 3.6 Formeln und Abkürzungen

Die Verwendung von Summenformeln im Text ist zu vermeiden. Zulässig sind dagegen Abkürzungen. (Beispiel: „THF“ = Tetrahydrofuran) Die verwendeten Abkürzungen sollten aber allgemein gebräuchlich sein bzw. sich auf ausgewählte Strukturen (z. B. Grundkörper) beschränken. Die verwendeten Abkürzungen müssen immer an leicht auffindbarer Stelle (Inhaltsverzeichnis!) aufgeschlüsselt sein. Nicht aufgeschlüsselt werden müssen folgende allgemeine Abkürzungen:

Abbildung	Abb.	Minimum	Min.
absolut	abs.	Mischschmelzpunkt	Misch.-Schmp.
Äquivalentmasse	Äquiv.-Masse	Moläquivalent	Moläquiv.
Ausbeute	Ausb.	Molekulargewicht	s. Molekülmasse
Circulardichroismus	CD	Molekülmasse, relative	Molmasse
Dünnschichtchromatografie	DC	Molprozent	mol-%
Firma	Fa.	optische Rotationsdispersion	ORD
Gaschromatografie	GC	prozentig	proz.
Gewichtsprozent	Gew.-%	Raumtemperatur	Raumtemp.
im Vakuum	i.Vak.	Säulenchromatografie	SC
Infrarot	IR	Schmelzpunkt	Schmp. / Fp.
kernmagnetische Resonanz	1-H-NMR	Siedepunkt	Sdp. / Kp.
	<sup>1</sup> H-NMR	ständig	stdg.
	dito f. and. Kerne	Tabelle	Tab.
konzentriert	konz.	Temperatur	Temp.
korrigiert	korr.	Ultraviolett	UV
Literatur	Lit.	Vakuum	Vak.
Logarithmus	log	verdünnt	verd.
–, dekadischer	lg	Volumen	Vol.
–, natürlicher	ln	Volumenprozent	Vol.-%
Massenspektrum	MS	Zersetzung	Zers.
Maximum	Max.	Zersetzungspunkt	Zers.-P. / Fp.(Z)

Einheiten werden wie folgt abgekürzt:

Bar	bar	Milligramm	mg
Grad Celsius	°C		
Grad Kelvin	K (nicht °K)		
Gramm	g		
Joule	J		
Hektopascal	hPa		
Kalorie	cal		
Liter	l		
Millibar	mbar		

Millimol	mmol (nicht mMol)	Mol	mol (nicht Mol)
Mikroliter	$\mu\text{l}$	Nanometer	nm (nicht m $\mu$ )
Millimeter Quecksilbersäule	in mbar umrechnen	Sekunde	s
Minute	min (nicht Min)	Stunde	h

Setzen Sie Größensymbole kursiv, sofern die Textformatierungsmöglichkeiten dies zulassen!

Bei Indices stehen Subscripte vor Superskripten. Beispiele:

Brechungsindex	$n_D^{20}$	Kopplungskonstante	$J$
Dichte	$d_4^{20}$	Relative Wanderungsgeschwindigkeit	$R_F$
Druck	$p$	Gleichgewichtsexponent	$pK$

Bei der Darstellung von chemischen Formeln oder Reaktionsgleichungen können Substituenten, die unverändert bleiben, wie folgt abgekürzt werden:

Acetyl	Ac	Halogen	Hal
Aryl	Ar	Heteroatom	X
Benzoyl	Bz	Ligand	L
Benzyl	Bn	Metall	M
Butyl	Bu	Methyl	Me
iso-Butyl	iBu	Phenyl	Ph
sec-Butyl	sBu	Propyl	Pr
tert-Butyl	tBu	iso-Propyl	iPr
Ethyl	Et	Rest	R
		Tosyl	Tos

Vermeiden Sie möglichst die veralteten Bezeichnungen „*sec*“, „*iso*“ und „*tert*“! Geben Sie verschiedenen Resten auch verschiedene Indices. Formatieren Sie diese im Superskript, also:

$R^1$ ,  $R^2$  oder  $R'$ ;  $R''$  und nicht  $R_1$ ,  $R_2$

Auch bei Summenformeln stehen Subscripts vor Superscripts, also  $\text{SO}_4^{2-}$  und nicht  $\text{SO}^{2-}_4$ .



## 4 Anhang

### 4.1 *Weitere Zitate aus Protokollen*

Im Folgenden werden hier weitere Zitate aus Protokollen aufgeführt. Sinn dieser Aufstellung ist keineswegs die Absicht, zur allgemeinen Erheiterung beizutragen. Vielmehr sollen die Beispiele zeigen, wie leicht es passiert, dass ein Autor in bester Absicht Dinge formuliert, ohne den Unsinn des Textes zu erkennen. Niemand möge der Ansicht sein, dass solche Fehler einem selbst auf gar keinen Fall unterlaufen könnten! Der Leser ist aufgefordert, selbst nach der richtigen Alternative zu suchen.

- Die Lösung kühlte langsam ab, da das Produkt sehr stark zum Ausölen neigt.
- 100 g wurden in einen bestickstofften Photoreaktor gegeben.
- Daraufhin wurde die Temperatur auf 95 °C erwärmt.

Protokollstilblüten des Grundpraktikums sind im WEB unter

<http://userpage.chemie.fu-berlin.de/~tlehmann/gp/protokollsprueche.pdf>

recherchierbar.

### 4.2 *Auflösung der Übungsaufgabe*

Das Beispiel ist vertrackter, als dies auf den ersten Blick erscheint. Der offensichtliche Fehler ist, dass der zweite Satz nicht im Plural anschließt: „*Die vereinigten Phasen wurden mit Wasser gewaschen. Anschließend wurden sie über Magnesiumsulfat getrocknet.*“ Logisch ist aber der Plural unsinnig, denn nach dem Vereinigen liegt ja nur noch eine einzige Phase vor, die getrocknet wird. Es bleibt also schematisch zunächst nichts übrig als mit einem neuen Subjekt fortzufahren: „*Die vereinigten Phasen wurden mit Wasser gewaschen. Anschließend wurde die erhaltene Mischung mit Magnesiumsulfat getrocknet.*“ Oder man nutzt die im Passiv gegebene Möglichkeit aus, dies ganz wegzulassen: „*Die vereinigten Phasen wurden mit Wasser gewaschen. Anschließend wurde mit Magnesiumsulfat getrocknet.*“ Auch hier lohnt aber die Überlegung, ob der Sachverhalt nicht ohne Verlust an Aussagekraft auch knapper formuliert werden kann: „*Die vereinigten Phasen wurden mit Wasser gewaschen und mit Magnesiumsulfat getrocknet.*“